



DIÖZESE  
INNSBRUCK

## **Digitales Archiv**

### **Die Heilung des blinden Bartimäus.**

**31.05.2012**

### **Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.54.78

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36448)

AT-DAI 1.3.1.54.78

Donnerstag

31.5.2012

Jesus ist auf dem Weg von Jericho nach Jerusalem. Es ist ein großer Höhenunterschied, Jericho liegt 250 m unter dem Meerespiegel.

Jericho hatte eine geschichtliche von 7000 Jahren z.B. Jericho die ält. Ste Stadt. Ahab Sieh. Long an Welt.

Jerusalem 700 m über, Die Straße von Jericho nach Jerusalem überwindet also auf 30 km 1000 m Höhenunterschied. Darin heißt es im A.T. und N.T. in den Psalmen immer wieder hinan nach Jerusalem: Jericho - Jerusalem: Die alte Pflanzweg von Galiläa, den Jesus jeden Jahr mit seinen Eltern ab dem 12. Jahr zum Osterfest gegangen ist. Es ist der Schicksalsweg Jericho. Auf der Straße von Jericho nach Jerusalem ist die erwähnbare Brückung vom kanaanitischen Samaritanen (Katholiken).

Im künftigen Evangelium wird die Heilung des Blinden Bartimäus geschiedert, den Jesus beim Verlassen Jerichos heilt.

Die Blindenheilungen haben immer einen Tiefsinn. Der blinde Mensch soll in Christus die Wahrheit erkennen und das Licht seines Lebens und im folgen. Der gebettete Bartimäus bleibt nicht in Jericho. Das Evang. schließt mit dem Wort: Er konnte sehen und folgte Jesus auf dem Weg.